Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 49

Rubrik: Pädagogische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1888 = 336,000 Fr. — 1908 = 681,800 Fr., es hat sich also innert 20 Jahren verdoppelt. Interessant und auch nachahmenswert ist ein Posten, betitelt: "Beiträge an die Hülfslehrer ber Primarschulen". Er wurde auf 5000 Fr. erhöht im Hinblicke auf die neue Militärorganisation. — Einer längeren Debatte rief die Uebersüllung der Handelsschule. Das Geset schreibt die Zahl der Prosessonen vor. Nun sollten für I. und II. Klasse Parallelturse errichtet werden, was ungesetzlich ist, weil mehr Lehrer angestellt werden müßten. Einige wollen nun das System der Ueberstunden einsühren, andere wollen eine Parallelisierung schaffen, aber in Deutsch, Französisch und Mathematit die Stundenzahl fürzen, und dritte wollen die Aufnahmsprüfung erschweren, wie das in den 70er Jahren das eidgen. Pelytechnikum für die an Uebersüllung kränkelnde Ingenieurschule in Zürich auch gemacht habe. Schließlich wird das Ding auf den Januar verschoben.

— Der Kantonsrat lehnte ben Antrag Luterbacher ab, ber nochmals auf bas Erz. Departement zurucksommen und für die Lehrer und Professoren eine

Teuerungszulage beschließen wollte.

Diese Ablehnung wird auch nicht unwirksam und auch nicht weniger bemübend badurch, daß hernach eine Motion eingereicht wurde, die den Reg.-Rat einladet, baldigst den Entrurf eines Lehrerbesoldungsgesehes vorzulegen und zwar vorgängig der Revision des Primarschulgesehes. Als Pflästerchen schlechthin kann

biefe Motion Wert haben, prattifc wird fie nie Geilfalbe.

4. 56my. * Befte Aufnahme und wirtlich gunftige Rritit haben in ben letten Zeiten folgende literarische Bublikationen bes Berlages Bengiger & Co., A. G. in Einsiedeln erfahren. 1. Ameisen und Ameisenseele von P. Martin Ganber, 11. Bandchen von "Benzigers Naturw. Bibliothet". 2. Co. gialismus und Chriftentum von Bifchof Dr. 28. Stang. 3. Aus Inbien, Reisebriefe von Jesuitenpater Sev. Noti. 4. Bucherei für ermachsene Töchter, bis jest erschienen Lotty Freiberg u. Nur ein Jahr! 5. Fabiola, übersett von Chriftiane Gmeiner (Prachtsband!) 6. Stimmen aus ber Stille von Frid. hofer (in diesem Blatte febr eingebend und febr anerkennend befprochen. Die Reb.). 7. Junges Bolt von Seminardirettor Jat. Grüninger. 8. Illuftrierte Jugenbhibliothet von Glifabeth Müller, Behrerin, 4 Band. chen. (Redattionell konnen wir von den Bublifationen, die alle für Lehrerund Schulfreise ein spezielles Interesse haben, die Rummern 1, 4, 6, 7 und 8 nur warm empfehlen, wir haben alle wortlich gelefen, fonnen beren Erscheinen nur freudig begrüßen und beren Unschaffung als tathol. Letture von Bergen munichen. Die Red.)

— Der Bezirksichulrat Ginfiedeln will ber Gesamtlehrerschaft auf ein ge-

ftelltes Unsuchen um Gehaltsaufbefferung je 50 Fr. geben. -

Der Kantonsrat verwarf den Anlauf, die Philosophie zum obligatorischen Face der Maturität stempeln zu lassen. Angeregt wurde die Idee von philosophisch sacktundiger Seite, von H. H. Hettor Dr. Al. Huber, verteidigt vom kantonalen Erz.-Chef Dr. Käber und Ständerat Dr. von Reding, verworfen von der Mehrheit des — Kantonsrates.

Pädagogische Chronik.

338. Margau. Die Lehrerfonferenz von Burgach behandelte: a. Fehler in ber beutschen Sprache und b. Freiherr von Gichendorff. —

339. St. Gallen. Andwyl beschloß für eine zweite landwirtschaftliche

Schule in Andwyl eine Beitragsleiftung von 12000 Fr. -

340. Solothurn. Die Schulfparfaffe in Selgach erzeigt in ihrem erften Jahre ein Resultat, bas die Hoffnungen, welche die Behorden auf bas schone

Werk zebaut hatten, weit übertroffen hat. Es find in dieser Zeit rund 1800 Fr. auf 200 Sparbüchlein von der Schuljugend zusammengelegt worden. Der

Dant gebührt vorerst ber Lehrerschaft. -

341. Schafshausen. Den 4. Dezember behandelten Rob. Seibel und Pfr. Häberlin in der Bezirkskonferenz "Schule und soziale Frage". Pritatdozent Rob. Seidel stellt 11 Thesen auf, wovon These 5 dahin lautet: "Tas soziale Elend beeinträchtigt in hohem Maße die Arbeit der Schule, so daß die Schule nicht die guten Früchte reisen kann, die sie ohne die sozialen Mißsstände reisen könnte."

342. Bern. Bon der Settion Seftigen liest man das nicht zu unterichagende Sprücklein, daß fie nach eifrig gepflogener Arbeit "sich zu einem ge-

mutlichen Café tomplet zurückzog". -

343. Solothurn. Es beziehen zur Stunde noch 20 Lehrer das Minimum von 1000 Fr. Besoldung. Erhöht wurde dasselbe in letter Zeit von 11

Gemeinden und zwar auf 1050-1200 Fr. -

344. Thurgau. Durch die Presse geht die Mähr, als hätte ein Schule ratspräsident unseres Kantons für den Lehrer Schule gehalten, da derselbe wegen Todesfall abwesend war. Run soll aber der Lehrer den Schulratspräsidenten verilagt haben, der dann vom Erz. Rate einen Rüffel erhielt, da eben niemand ohne Patent Schule halten dürse. Ob dem wohl so sei? —

345. Appenzell. Der Große Rat hat alle Antrage betreffend vermehrter finanzieller Staatsunterst ütung der Bolksschule einhellig angenommen. Es macht sich ein gesund schul-sortschrittlicher Geist bemerkbar.

346. Oldenburg. Es steht ein Antrag der Regierung auf Beseitigung ber geistlichen Schulaufsicht im Großherzogtum in Sicht. Ueberall berselbe Luft-

zug und derselbe Hochdruck! -

347. Preußen. Der fath. Lehrerverein "Maifeld" beschloß jüngst, daß sich fünftig kein Mitglied des Bereins mehr an einer Biehzahlung beteiligen dürte, zumal die Schularbeit so wichtig sei, daß zur Jählung der Ochsen, Schweine 20. kein Schultag versaumt werden soll. —

Bu gleicher Zeit hat ber Minister bes Innern ben Lehrern die Erlaubnis erteilt, bei allfälliger Beteiligung am Biebzählgeschäfte ben 2. Dezember

bie Schule einstellen burfen. -

348. Bern. Der Finanzminister findet die Forderung der Lehrer um Gehaltserhöhung berechtigt, muß aber die Frage noch ein Jährchen studieren, weshalb dermalen den Lehrern empfohlen ist, allfällige Nahrungssorgen noch um 12 Monate hinauszuschieben oder zu vergessen. —

349. St. Gallen. Auf Antrag von Raplan Dr. Geser erklärt bie Sektion Rheinthal unseres kath. Lehrervereins die Versorgung und Ausbildung armer Kinder als eine seiner vornehmsten Aufgaben. Sofort wurde auch eine bez. Kommission ernannt aus Vertretern aller rheintalischen Gemeinden, um die Idee auch durchzuführen. Tas ist parktische Arbeit.

350. Basel. Anläßlich einer Versammlung bei ber Firmung ber Christkatholiken sprach ber altsath. Bischof Dr. Herzog über die "Modernisten" und
erklärte ausdrücklich, daß sie "am Jundamente der römischen Kirche rütteln". Daher die Begeisterung aller nicht-römischen Elemente für den Modernismus.

351. Zürich. Die Kirchenspnote nahm einen Antrag an, daß die Taufe in der Pslegerinnenschule und in der Frauenklinik "ohne Zwang" vollzogen werden soll. Bon vielen Rednern geistlichen und weltlichen Standes betrachtete einzig Antistes Finsler "die Taufe als einen integrierenden Bestandteil des Christentums", allen anderen hat sie nur noch Sinn allsällig als — "Famislienseier". Es geht abwärts. —

352. Aargau. Die Staaterechnungetommiffion pro 1907 ersuchte ben

Reg. Rat dafür zu sorgen, daß nicht einzelne Gemeinden mit Schulhausbauten sich "überbürden" bezw. in unerträgliche Schuldenlasten stürzen. Ist weit herum berechtigt. —

353. St. Gallen. Auf Anfrage einer außerkantonalen Seminarbirektion, ob nächtes Frühjahr auch nicht kantonsangehörige, auswärts gebildete Seminaristen zur Patentprüfung in Mariaberg zugelassen würden, antwortet der Erz. Rat auf einstimmiges Gutachten des Seminarkondentes in ablehnendem Sinne, Er glaubt, den Bedarf mit den Zözlingen des eigenen Seminars und der Rantonesen der an anderen Seminarien herangebilbeten Zöglinge befriedigen zu können. —

354. St. Gallen. Der Erziehungsrat unterbreitet dem Regierungsrat einen Entwurf betr. Revision des Lehrplanes der Kantonsschule im Sinne einer Entlastung der sprechlich historischen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer durch Reduktion der Lehrstunden.

Institut für Schwachbegabte

186

im Lindenhof in Oftringen (Aargau, Schweiz).

Geistig und körperlich zurückgebliebenen, auch nervösen Kindern wird indiv. Unterricht nach bewährter Methode, sorgfältige Erziehung und herzliches Familienleben geboten. Pädag. und ärztliche Behandlung. Hausarzt: IIr. Dr. Hürzeler in Aarburg. Prospekte versendet J. Straubmann, Vorsteher. (H 1917 Q)

Offene Sehrstelle.

Infolge Resignation wird an die Schule Sulzbach, b. Oberegg Rt. Appenzell ver sofort oder spätestens die Reujahr ein tüchtiger Verweser gesucht (III.—VII. Klasse) und Fortbildungsschule. Schöner Gebalt wird zugesichert.

Nähere Austunft erteilt

A. Geiger, Schulratspräfibent in Oberegg Rt. Appenzell.

Ziehung Schindellegi 30. Dez. 1907.

Lose

von Schindellegi, Oerlikon und Olten etc. etc., sowie vom Kinderasyl Walterschwyl, Haupttreffer 70,000 u. 50,000 Fr. versendet à 1 Fr. und Ziehungslisten à 20 Cts. das

Hauptversanddepôt

🖸 Frau Haller, Zug. 🖸

Auf 10 ein Gratislos. Ziehung Oerlikon im Februar.

Inserate sind an die Herren Haasenstein & Bogler zu senden.

Ziehung Schindellegi 30. Dez. 1907

LOSE

à 1 Fr. von Schindellegi, Plaffeyen, Neuenburg (II. Emission).
— Sehr hohe Treffer in bar.
Versand gegen Nachnahme durch
Frau Fleuty, St. Maurice, Postgasse Nr. 148. (H1044X) 150

Vogelhaus Hergiswil

gibt spottbillig ab: gut sprech. Papageien, und 2 Lieder sing. Dompfaffen; über 80 andere Zier- und singvögel, Käfige. Bei Anfragen Doppelpostkarte. 269